

## Modulkatalog

### Master of Education - Lehramt Förderpädagogik Wirtschaft-Arbeit-Technik (WAT)

**gültig ab: Wintersemester 2023/2024**

<b>BWS-MA-205: Medienbildung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6							
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul								
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundbegriffe, z.B. Medien, Digitalisierung, Mediatisierung, Medialität, Medienkompetenz, Medienanalyse und Medienkritik;</li> <li>- Entwicklungen im Medienbereich, Prozesse der Mediatisierung und Digitalisierung im gesellschaftlichen Kontext (einschließlich digitaler Ungleichheit, Kommerzialisierung, Datafizierung, Wandel von Öffentlichkeit) in ihrer Bedeutung für Lernen, Erziehung und Bildung;</li> <li>- Bildungsmedien (z.B. gedruckte und digitale Schulbücher, Arbeitsblätter, Bildungssoftware, Simulationen, Filme oder Musikstücke sowie reale technische Geräte) und ihre Einsatzmöglichkeiten;</li> <li>- Rechtsfragen der Mediennutzung in der Schule;</li> <li>- didaktische Potentiale von Bildungsmedien und ihre Implementation im Unterricht;</li> <li>- Einsatz von Bildungsmedien zur Kommunikation und Vernetzung mit verschiedenen schulischen Akteuren;</li> <li>- Einsatz von Bildungsmedien zur Diagnose und Förderung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern.</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele:</i> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können digitale Medien in ihrem jeweiligen Fachunterricht professionell und didaktisch sinnvoll nutzen und reflektieren;</li> <li>- können Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, die eigene Medienanwendung kritisch zu reflektieren und Medien aller Art zielgerichtet, sozial verantwortlich und unter Kenntnis der rechtlichen Grundlagen gewinnbringend zu nutzen;</li> <li>- sind in der Lage, die eigene allgemeine Medienkompetenz kontinuierlich weiterzuentwickeln, d.h. sicher mit technischen Geräten, Programmen, Lern- und Arbeitsplattformen etc. umzugehen;</li> <li>- können die didaktischen Möglichkeiten der digitalen Medien für die individuelle Förderung Einzelner oder von Gruppen inner- und außerhalb des Unterrichts nutzen;</li> <li>- können sich mit Ergebnissen aktueller Forschung zur Bildung in der digitalen Welt auseinandersetzen, um damit Selbstverantwortung für den eigenen Kompetenzzuwachs zu übernehmen.</li> </ul>								
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend								
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th colspan="2" style="text-align: left; padding: 2px;">Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="width: 50%; padding: 2px;">Für den Abschluss des Moduls</td> <td style="width: 50%; padding: 2px;">Für die Zulassung zur Modulprüfung</td> </tr> </tbody> </table>		Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)									
Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung								

Medienbildung (Vorlesung und Seminar)	1V + 1S	-	-	1. Portfolio [mündliche Präsentation (25 Minuten) und schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (12 Seiten)] oder 2. Hausarbeit (15 Seiten) oder 3. Projektarbeit zur Erstellung eines digitalen Medienprodukts und schriftliche Dokumentation (ca. 12 Seiten)	6
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Erziehungswissenschaft			

<b>BWS-MA-207: Institutionelle und individuelle Perspektiven auf Entwicklung und Sozialisation</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u>                      In der Vorlesung werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungswissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Grundlagen von Bildung und Erziehung;</li> <li>- Funktionen, Institutionen und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen im historisch-gesellschaftlichen Wandel;</li> <li>- Wandel von Familie, Kindheit und Jugend;</li> <li>- Bildungs- und Erziehungskonzepte;</li> <li>- Konzepte und Praxis der Demokratiebildung bzw. -pädagogik;</li> <li>- Schulische Präventions- und Interventionsansätze;</li> <li>- Kommunikation, Interaktion und Konfliktbewältigung als grundlegende Elemente der Lehr- und Erziehungstätigkeit.</li> </ul> <p>Das praktikumsbegleitende Seminar dient der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung des psychodiagnostischen Praktikums, indem Aufgaben für die systematische Beobachtung und Diagnostik von ausgewählten Interaktionen formuliert werden (Vorbereitung) und dessen praktische Anwendung gemeinsam mit den Dozentinnen und Dozenten reflektiert werden (Begleitung) und mögliche Weiterentwicklungen und Ergebnisse diskutiert werden (Nachbereitung).</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u>                      Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen pädagogische, soziologische und psychologische Theorien der Entwicklung und der Sozialisation von Kindern und Jugendlichen und können diese für die Analyse und Bewältigung schulischer Handlungssituationen anwenden (u.a. Präventions- und Interventionsmöglichkeiten aufzeigen sowie wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln fördern);</li> <li>- vertiefen Kenntnisse zu gesellschaftlichen Funktionen von Bildungsinstitutionen im sozialisatorischen Kontext;</li> <li>- kennen Ziele, Inhalte und Organisation von Bildungs- und Erziehungsprozessen und können schulische Bildungs- und Erziehungsaufgaben begründen und kritisch reflektieren;</li> <li>- können pädagogische Entwicklungen in ihren historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontext einordnen und Handlungsoptionen ableiten;</li> <li>- kennen Konzepte der Demokratiebildung bzw. -pädagogik und können diese anwenden;</li> <li>- verfügen über Kenntnisse zu Kommunikation und Interaktion (unter besonderer Berücksichtigung der Lehrer-Schüler-Interaktion);</li> <li>- kennen Regeln der Gesprächsführung sowie Grundsätze des Umgangs miteinander, die in Unterricht, Schule und Elternarbeit bedeutsam sind;</li> <li>- erkennen Konflikte und kennen Methoden der konstruktiven Konfliktbearbeitung, des Umgangs mit Gewalt und Diskriminierung sowie der Demokratiebildung,</li> <li>- erwerben Fähigkeiten zur systematischen Beobachtung von Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Sprachbeeinträchtigungen im Rahmen des psychodiagnostischen Praktikums.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Vorlesung (Vorlesung)	2	Klausur (90 Minuten)	-	-	3
Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostische Praktikum (SPS) (Seminar)	2+2	30h Praktikum an einer Schule und regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar (mind. 80%)	-	Praktikumsbericht (15 Seiten)	3
Das Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostische Praktikum (SPS) ist auf max 15 TN begrenzt.					
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe _____			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehreinheit(en):		Vorlesung (Vorlesung): Erziehungswissenschaft Seminar zur Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung des psychodiagnostischen Praktikums und Psychodiagnostische Praktikum (SPS) (Seminar): Inklusionspädagogik			

<b>GER_MA_028: Praxis- und Forschungsvertiefung aus inklusions- und fachdidaktischer Perspektive</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalt:</u> Das Seminar "Forschungsvertiefung aus inklusions- und fachdidaktischer Perspektive" eröffnet einen Einblick in aktuelle Forschungsthemen auf dem Gebiet der inklusionsdidaktischen und fachdidaktischen Gestaltung von Sprachförderprojekten. Es vermittelt wissenschaftliche Anforderungen an eine empirische Forschungsarbeit. Die Studierenden werden aktiv in aktuelle Forschungsprojekte eingebunden und erhalten die Möglichkeit, eigene Forschungsfragen zu entwickeln und skizzenhaft dem Plenum vorzustellen, um konstruktives Feedback für das eigene Forschungsvorhaben zu erhalten.</p> <p>Das Seminar "Praxisvertiefung aus inklusions- und fachdidaktischer Perspektive" ermöglicht den Studierenden, in außerschulischen Kontexten ein Sprachförderprojekt kollaborativ zu planen, durchzuführen sowie selbstständig zu dokumentieren, zu reflektieren und dem Plenum vorzustellen.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können aktuelle Forschungsthemen an der Schnittstelle zwischen inklusiver Unterrichtsgestaltung und dem Förderschwerpunkt Sprache identifizieren, den Forschungsstand synthetisieren sowie mit Daten quantitativ und/oder qualitativ selbstständig oder in Kleingruppen empirisch bearbeiten.</li> <li>- können die im Bachelorstudium erworbenen Grundlagen zur Gestaltung eines inklusiven Lernsettings in außerschulischen Sprachförderkontexten anwenden, indem sie ein Sprachförderprojekt in einer Kleingruppe planen, durchführen, selbstständig dokumentieren und reflektieren.</li> </ul>	

Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Forschungsvertiefung aus inklusions- und fachdidaktischer Perspektive (Seminar)	2	Testat	-	-	3
Praxisvertiefung aus inklusions- und fachdidaktischer Perspektive (Seminar)	2	-	-	Bericht (5 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:		SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrereinheit(en):		Germanistik			

<b>INK-MA-100: Schul- und Professionsentwicklung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i>                      In dem Modul werden systematisch Modelle professionellen inklusionspädagogischen Handelns sowie Schul- und Organisationsentwicklungsmodelle aufgearbeitet. Dabei wird die besondere Bedeutung kommunaler Vernetzung und der Schulleitungen im Rahmen der Gestaltung inklusiver Schulen Rechnung getragen.                      Dies stellt die Grundlage für die Erarbeitung eines praxisorientierten Konzepts zur Schul- und Personalentwicklung dar, welches im Rahmen einer entsprechenden (forschungs)praktischen Veranstaltung eingesetzt und evaluiert wird.</p> <p><i>Qualifikationsziele:</i>                      Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen relevante Modelle professionellen inklusionspädagogischen Handelns;</li> <li>- kennen relevante Modelle für Schul- und Organisationsentwicklung;</li> <li>- kennen Aufgaben und Handlungsspielräume von Schulleitungen;</li> <li>- kennen Beispiele erfolgreicher kommunaler Vernetzung im Bereich schulischer Inklusion;</li> <li>- sind in der Lage, aus den Modellen handlungsorientierte Konzepte theoriebasiert abzuleiten;</li> <li>- sind in der Lage, die abgeleiteten Konzepte im Team erfolgreich umzusetzen;</li> <li>- können dieses Vorgehen evidenzbasiert begleiten und evaluieren.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Schul- und Professionsentwicklung (Vorlesung)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Schul- und Professionsentwicklung (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Forschungspraxisseminar: Schul- und Professionsentwicklung (Seminar)	2	-	-	Empirischer Bericht / Hausarbeit (15 Seiten) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Vorlesung), WiSe und SoSe (Seminare)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

<b>INK-MA-101: Supervision und Beratung in der inklusiven Schule</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> In dem Modul bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich einen fundierten Überblick über für die schulische Praxis geeignete Beratungs- und Supervisionsansätze zu verschaffen. Dieser wird durch ein stärker theoretisch orientiertes Seminar gründlich erarbeitet und in einem (forschungs)praktisch orientierten Seminar umfassend vertieft. Neben dem Erwerb von Fähigkeiten zu Beratung und Supervision von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern werden auch Kompetenzen zur eigenen Gesundheitsprävention und zur kollegialen Unterstützung erworben.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden erwerben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kenntnisse in schulgeeigneten Ansätzen von Supervision und (kollegialer) Beratung;</li> <li>- Kenntnisse in Gesundheitsprävention;</li> <li>- Fähigkeiten zur aktiven Planung und Umsetzung entsprechender Maßnahmen;</li> <li>- Fähigkeiten zur evidenzbasierten Überprüfung der Wirksamkeit entsprechender Maßnahmen.</li> </ul>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Supervision und Beratung in der inklusiven Schule (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	3
Forschungsseminar: Supervision und Beratung in der inklusiven Schule (Seminar)	2	-	-	Empirischer Bericht / Hausarbeit (15 Seiten) oder Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

<b>INK-MA-200: Komplexe Kontexte im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u> Die Seminare bereiten auf die Notwendigkeit der Entwicklung multiprofessioneller Interventionsstrategien im Umgang mit komplexen Störungsbildern vor. Herausforderungen werden vor dem Hintergrund aktueller inklusionspädagogischer Forschung betrachtet und reflektiert. Soziale Ungleichheit und deren Auswirkungen auf sozio-emotionale Entwicklung, schulische Lernprozesse und akademische Leistungen werden reflektiert. Gewalt, (Cyber-)Mobbing, Schulabsentismus, Traumatisierungen, Depressivität sowie Sucht und Abhängigkeit werden als Herausforderungen für das psycho-soziale Umfeld von Kindern und Jugendlichen verdeutlicht und die eigene Befindlichkeit und Professionalitätsentwicklung im Umgang mit diesen Phänomenen reflektiert.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben vertiefte Kenntnisse zu komplexen Störungsbildern,</li> <li>- können fallbezogenen unterschiedliche diagnostische Verfahren kombinieren und individuelle Fördermaßnahmen in der Vernetzung unterschiedlicher therapeutischer bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen vorsehen,</li> <li>- können unterschiedliche Förderkonzepte entwickeln, planen und umsetzen (z.B. bewegungs- oder verhaltenstherapeutischer Verfahren, Spieltherapie),</li> <li>- setzen sich mit Phänomenen wie Gewalt, Schulabsentismus, Traumatisierungen, (Cyber-)Mobbing, Depressivität sowie Sucht und Abhängigkeit jeweils bezogen auf Schule und Unterricht auseinander.</li> </ul>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungs begleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Seminar 1 (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3

Seminar 2 (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	Hausarbeit (12 Seiten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar 1) und SoSe (Seminar 2)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

<b>INK-MA-201: Beratung, Kooperation und Konfliktmanagement im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung</b>				Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9					
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):		Pflichtmodul							
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:		<p><u>Inhalte:</u> Die Seminare vermitteln grundlegende Kommunikationstheorien sowie darauf aufbauende Techniken der Gesprächsführung. Diese sollen anwendungsbezogen, insbesondere für die Beratung von Eltern, Erziehungsberechtigten und Kolleginnen und Kollegen, in Bezug auf Gefühls- und Verhaltensstörungen, vertieft werden. Es werden Strategien zum systematischen Aufbau, zur Pflege und Einbindung in schulische Prozesse von außerschulischen Kooperationspartnerschaften entlang aktueller Schulentwicklungsmodelle vermittelt. Dabei ist auch die Anleitung in vertieften Selbstreflexions- und Konfliktmanagementkompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern und deren Bezugspersonen ein Schwerpunkt der Seminare.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beherrschen kommunikationstheoretische Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung insbesondere im Umgang mit herausforderndem Verhalten,</li> <li>- können Beratungskonzepte für Elternarbeit, kollegialer Fallberatung und multiprofessionelle Teamstrukturen entwickeln und anwenden,</li> <li>- sind in der Lage, außerschulische Kooperationspartnerschaften aufzubauen und in schulische Prozesse einzubinden,</li> <li>- erwerben vertiefte Selbstreflexions- und Konfliktmanagementkompetenzen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern und deren Bezugspersonen.</li> </ul>							
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):		Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 12 Seiten, 3 LP Mündliche Prüfung, 30 Minuten, 3 LP							
Veranstaltungen (Lehrformen)		Kontaktzeit (in SWS)		Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)		Arbeitsaufwand gesamt (in LP)	
		Für den Abschluss des Moduls		Für die Zulassung zur Modulprüfung					

Seminar 1 (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Seminar 2 (Seminar)	2	Testat (bspw. schriftliche Leistungsüberprüfung, schriftliche Ausarbeitung, Thesenpapiere, Poster, Ergebnispräsentation)	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Seminar 1) und SoSe (Seminar 2)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine			
Anbietende Lehrinheit(en):		Inklusionspädagogik			

INK-MA-300: Vertiefende Themen im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u>                      Das Seminar "Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus sonderpädagogischer Perspektive" ermöglicht eine vertiefte, forschungsbezogene Einarbeitung in aktuelle ausgewählte Themen (z. B. Ergebnisse aktueller Leistungs- oder Schul- und Unterrichtsstudien, beeinflussende Faktoren, lernfördernde Bedingungen) und forschungsmethodische Zugänge des Förderschwerpunktes Lernen aus einer eher sonderpädagogischen / pädagogisch-psychologischen Sichtweise. Das Seminar kann als Grundlage einer fundierten Themenfindung für eine Masterarbeit zu Beeinträchtigungen des Lernens genutzt werden.                      Im Seminar "Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus didaktischer Perspektive" werden fachdidaktische Fragestellungen im Kontext der Inklusion mit besonderer Berücksichtigung des Förderschwerpunktes Lernen behandelt. Studierende arbeiten dabei an konkreten Beispielen der schulischen und außerschulischen Praxis. Dazu erfolgt sowohl die Analyse, Beurteilung sowie Adaption existierender Materialien und Arbeitsmittel als auch die initiale forschungsbasierte Entwicklung von Materialien und Arbeitsmitteln, insbesondere für Kinder mit speziellem Förderbedarf. Das Seminar kann als Grundlage einer fundierten Themenfindung für eine Masterarbeit zu fachspezifischen Aspekten bei Beeinträchtigungen des Lernens genutzt werden.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u>                      Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erwerben vertiefte Fachkenntnisse im Bereich ausgewählter Themen des Förderschwerpunktes Lernens aus einer sonderpädagogischen / pädagogisch-psychologischen Perspektive,</li> <li>- erwerben vertiefte Fachkenntnisse im Bereich ausgewählter fachdidaktischer Themen des Förderschwerpunktes Lernens,</li> <li>- vertiefen ihre didaktischen Fähigkeiten zur Planung, Analyse und Realisierung von Lerngelegenheiten, indem sie ihre fachdidaktischen und allgemeindidaktischen Kompetenzen hinsichtlich des FSP Lernens verknüpfen,</li> <li>- beherrschen ausreichende fachliche und Methodenkompetenzen, um eine wissenschaftlich relevante Fragestellung zu formulieren und eine geeignete Bearbeitungsmethode auszuwählen.</li> </ul>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen thematisch zu einem der beiden Seminare: Hausarbeit, ca. 15 Seiten, 2 LP Mündliche Prüfung, 20 Minuten, 2 LP Präsentation, ca. 30 Minuten, 2 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungenbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus sonderpädagogischer Perspektive (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	2
Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus didaktischer Perspektive (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-	2
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehreinheit(en):		keine Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus sonderpädagogischer Perspektive (Seminar): Inklusionspädagogik Ausgewählte Themen im Förderschwerpunkt Lernen aus didaktischer Perspektive (Seminar): Mathematik			

<b>INK-MA-400: Evidenzbasierte Praxis und Evaluation im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i>                      Die Evidenzbasierung von Diagnostik- und Interventionsmaßnahmen steht im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Einerseits geht es um die evidenzbasierte Entscheidungsfindung und Implementation von Diagnostik- und Interventionsmaßnahmen. Andererseits um die forschungsmethodisch anspruchsvolle Evaluation derselben.                      In der Vorlesung "Intervention und Evaluation im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" werden folgende Inhalte vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prinzipien der evidenzbasierten Praxis im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung,</li> <li>- Review empirisch validierter Fördermaßnahmen und deren Abgrenzung von pseudo-wissenschaftlichen Praktiken,</li> <li>- Grundlagen und Qualitätskriterien der Interventions- und Evaluationsforschung bei Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, inklusive forschungsethischer Fragen.</li> </ul> <p>Im forschungsorientierten Seminar "Entwicklung, Verhalten und Lernen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung" erwerben die Studierenden fachliche und methodische Kompetenzen in folgenden Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodologie der kontrollierten Einzelfallforschung,</li> <li>- Datenerhebung, -analyse und -präsentation bei Einzelfall-Untersuchungen,</li> <li>- Entwicklung einer Evaluationsfrage und Umsetzung in einem eigenen Forschungsprojekt,</li> <li>- Evaluation einer Fördermaßnahme aus den Bereichen Entwicklung, Verhalten, und Lernen bei Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung.</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i>                      Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen wissenschaftstheoretische Modelle, Forschungsansätze, -bereiche und -methoden im Kontext des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung,</li> <li>- reflektieren ethische Fragestellungen bei der Entscheidungsfindung, Implementation und Evaluation von Fördermaßnahmen,</li> <li>- bewerten empirische Forschungsarbeiten anhand von Qualitätskriterien,</li> <li>- lernen, ihr eigenes pädagogisches Handeln an den Prinzipien der evidenzbasierten Praxis zu orientieren,</li> <li>- entwickeln grundlegende Kompetenzen in der datenbasierten, fortlaufenden Evaluation von Förderung und Unterricht,</li> <li>- wenden Auswertungsmethoden an, interpretieren und kommunizieren empirische Daten zur Dokumentation von Evaluationsprozessen.</li> </ul>				
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		
Intervention und Evaluation im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Vorlesung)	2	Klausur (60 Minuten)	-	-	3

Forschungsprojekt: Entwicklung, Verhalten und Lernen im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung (Seminar)	2	-	-	Fallbericht (15 Seiten, basierend auf Lehrveranstaltungs-begleitender Konzeption, Durchführung und Dokumentation der Evaluation einer Förderung) oder Hausarbeit (15 Seiten)	3
Häufigkeit des Angebots:	SoSe				
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine				
Anbietende Lehrinheit(en):	Inklusionspädagogik				

INK-MA-401: Spezifische Felder der Pädagogik bei geistiger Entwicklung		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u></p> <p><b>Seminar: Berufliche Orientierung und Berufsqualifizierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- förderschwerpunktbezogene Konzepte zur Unterstützung bei der Berufsvorbereitung, -orientierung, -begleitung und -qualifizierung im Spannungsfeld zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen</li> <li>- ausgewählte Berufswahltheorien und ihre Bedeutung, sowie Didaktik und Methoden der beruflichen Orientierung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung</li> <li>- Qualifizierung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigungen für Schlüsselkompetenzen in der Arbeits- und Berufswelt unter Einbezug von Kooperationspartnern zur beruflichen Teilhabe und Inklusion</li> </ul> <p><b>Seminar: Kooperation und Beratung im schulischen Kontext</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen und Konzepte von Teamarbeit, Unterrichtsorganisation und Teamteaching unter Berücksichtigung des Lehrerselbstkonzeptes</li> <li>- Beratung und Gesprächsführung in schulischen Handlungsfeldern am Beispiel der Elternarbeit und der kollegialen Beratung</li> <li>- Konzepte der Konfliktmoderation und -bewältigung bei schulischen Kooperations- und Beratungstätigkeiten</li> <li>- Aufbau und Pflege von Kooperationen zu schulischen und außerschulischen Partnern</li> </ul> <p><b>Seminar: Projekt zur inklusiven Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fachdidaktische Rekonstruktion ausgewählter schulischer Bildungsinhalte zur Förderung des Verständnisses naturwissenschaftlicher und technischer Phänomene und Aufgabenstellungen in sozialen und gesellschaftlichen Prozessen</li> <li>- Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Unterricht in heterogenen Lerngruppen</li> <li>- Anforderungen der inneren Differenzierung, der Gestaltung und des Einsatzes von Unterrichtsmedien</li> <li>- Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit und des Lehrerselbstkonzeptes</li> </ul> <p><u>Qualifikationsziele:</u></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über Wissen hinsichtlich des Spannungsfeldes zwischen Bildungsangeboten, Arbeitsmarkt und individuellen Ressourcen</li> <li>- erläutern die Relevanz zur Unterstützung bei der Lebensgestaltung hinsichtlich des Berufswahlprozesses/des Übergangs von Schule in die Arbeitswelt</li> <li>- beurteilen förderschwerpunktbezogene Konzepte und Methoden der beruflichen Orientierung in Hinblick auf ihre Relevanz am Übergang Schule – Beruf</li> <li>- erläutern spezifische Konzepte und Verfahren zur schulischen Kooperation und Beratung</li> <li>- sind in der Lage, Gesprächstechniken in exemplarischen Fallsituationen anzuwenden</li> <li>- können fachspezifische Inhalte vor dem Hintergrund geeigneter didaktischer Ansätze differenzierend und adressatengerecht rekonstruieren</li> <li>- wenden Strategien der individuellen Leistungsförderung, -rückmeldung und -bewertung an</li> </ul>	

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- reflektieren den Einsatz von (digitalen) Methoden, Medien und Hilfsmitteln sowie Differenzierungs- und Sozialformen</li> <li>- entwickeln eine eigene Fragestellung zur Ausgestaltung von der beruflichen Orientierung und bearbeiten diese unter Anwendung geeigneter Methoden</li> <li>- können ihre Arbeit vor der Seminaröffentlichkeit mit Hilfe geeigneter Präsentationsmedien vorstellen und verteidigen</li> <li>- arbeiten im Team um gemeinsam eine eigene Fragestellung zu beantworten</li> </ul>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	180			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Kooperation und Beratung im schulischen Kontext (Seminar)	2	Testat (z. B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-
Projekt zur inklusiven Unterrichtsgestaltung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung (Seminar)	2	Testat (z. B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-
Berufliche Orientierung und Berufsqualifizierung (Seminar)	2	-	-	Hausarbeit (15 Seiten)
Häufigkeit des Angebots:	Seminare "Projekt zur inklusiven Unterrichtsgestaltung im sonderpädagogischen Schwerpunkt geistige Entwicklung": SoSe Seminar "Kooperation und Beratung im schulischen Kontext": SoSe Seminar "Berufliche Orientierung und Berufsqualifizierung": WiSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit(en):	Wirtschaft-Arbeit-Technik			

INK-MA-500: Praxis- und Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9			
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul				
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><u>Inhalte:</u>                      Das Seminar "Praxisvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache" ermöglicht den Studierenden in schulisch relevanten Kontexten auf Basis diagnostischer Informationen und mithilfe theoretischer und modellbasierter Fundierung Sprachförderung (schriftliches und mündliches Sprachhandeln) zu planen und entsprechend dieser Transferförderung gezielt sprachförderlich bzw. sprachheilpädagogisch tätig zu werden, um Kinder oder Jugendliche bei ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen.                      Das Seminar "Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache" eröffnet einen Einblick in aktuelle Forschungsthemen auf dem Gebiet der Inklusionspädagogik und -didaktik im Bereich Sprache und vermittelt Grundlagen der wissenschaftlichen Anforderungen an eine empirische Forschungsarbeit. Die Studierenden werden aktiv in aktuelle Forschungsprojekte eingebunden und erhalten die Möglichkeit, ein Exposé für eine empirisch ausgerichtete Masterarbeit auszuarbeiten.</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u>                      Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die im Bachelorstudium erworbenen Grundlagen zu Diagnostik und Förderplanung in schulisch relevanten Sprachförderkontexten anwenden,</li> <li>- können auf Basis diagnostischer Informationen einen Sprachförderbedarf gezielt feststellen und konkretisieren,</li> <li>- sind in der Lage, Sprachförderung (mündliches und schriftliches Sprachhandeln) gezielt zu planen und hierbei geeignete didaktische Zugänge und Materialien auszuwählen und ggf. zu adaptieren,</li> <li>- werden befähigt, Sprachförderung auf Basis ihrer Förderplanung durchzuführen und bei Bedarf flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen,</li> <li>- können Sprachförderung diagnostisch begleiten und die Wirksamkeit der Sprachförderung untersuchen,</li> <li>- werden mit aktuellen Forschungsthemen an der Schnittstelle zwischen inklusiver Fachdidaktik Deutsch und dem Förderschwerpunkt Sprache vertraut,</li> <li>- sind in der Lage, praxis- wie forschungsrelevante Themen als wissenschaftliche Fragestellung zu formulieren,</li> <li>- können eigenständig Ideen für quantitative und/oder qualitative empirische Forschungszugänge entwickeln,</li> <li>- kennen wissenschaftliche Anforderungen an eine empirische Forschungsarbeit und sind in der Lage, diese in einem Poster, Vortrag oder Exposé umzusetzen.</li> </ul>				
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, 12 Seiten, 3 LP Ausführlicher Förderbericht, 12 Seiten, 3 LP Exposé für Masterarbeit, 12 Seiten, 3 LP				
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

Praxisvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar)	2	Förderbericht in Kurzfassung (ca. 6-8 Seiten zzg. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Anhang)	-	-	3
Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache (Seminar)	2	Poster (mit Postervorstellung) oder wissenschaftlicher Vortrag mit folgenden Anforderungen: 1. Vortrag 15 Minuten, 2. Diskussion 10 Minuten, 3. Abstract 250 Wörter in deutscher oder englischer Sprache	-	-	3
Häufigkeit des Angebots:		WiSe (Praxisvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache) und SoSe (Forschungsvertiefung im Förderschwerpunkt Sprache)			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul: Anbietende Lehrereinheit(en):		keine Inklusionspädagogik			

MAT-LS-FP2: Spezifische Aspekte im Förderschwerpunkt Lernen		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9		
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul			
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i>                      Das Seminar „Schul-, Lern- und Leistungsmotivation“ fokussiert die Thematik von Schul-, Lern- und Leistungsmotivation – insbesondere hinsichtlich des Förderschwerpunkts Lernen. Die besondere diesbezügliche Problemlage wird mit exemplarischem Bezug auf konkrete Lerngegenstände beziehungsweise Unterrichtssituationen thematisiert und es erfolgt eine Auseinandersetzung mit Ansätzen zu deren Diagnostik und Intervention. Daraus werden Konsequenzen für den Umgang mit dieser Thematik in Schule und Unterricht abgeleitet.</p> <p>Im Seminar „Aspekte des selbstregulierten Lernens beim Förderschwerpunkt Lernen“ wird der Aspekt des selbstregulierten Lernens im Zusammenhang mit dem Förderschwerpunkt Lernen betrachtet. Ausgehend von theoretischen Modellen wird die besondere Problemlage bei Schülerinnen und Schülern mit einem Förderschwerpunkt Lernen diskutiert und verstanden. Es werden Möglichkeiten der Diagnostik und der Intervention vorgestellt. Die Förderung der Selbstregulation des Lernens fokussiert dabei insbesondere den Unterricht und individuelle Interventionsmaßnahmen im schulischen Kontext, auch bezogen auf spezifische Lerngegenstände.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i>                      Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen die Diagnostik und den Umgang mit einer ungünstigen bzw. schwierigen Schul-, Lern- und Leistungsmotivation kennen</li> <li>- kennen die Probleme von Schülerinnen und Schülern, die eigenen Lernprozesse zu regulieren und können Fördermaßnahmen für Unterricht und Individualförderung ableiten</li> </ul>			
Modul(teil)prüfungen (Anzahl, Form, Umfang):	Eine Prüfung der folgenden Formen: Hausarbeit, ca. 15 Seiten Mündliche Prüfung, 20 Minuten Präsentation, ca. 30 Minuten			
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Schul-, Lern- und Leistungsmotivation (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-

Aspekte des selbstregulierten Lernens beim Förderschwerpunkt Lernen (Seminar)	2	Testat (z.B. mündliche Präsentation, Posterpräsentation, basierend auf semesterbegleitender Projektarbeit, schriftliche Leistung)	-	-
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit(en):	Mathematik			

<b>MPMWAT100: Wirtschaft-Arbeit-Technik in der digitalen Welt</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancen und Herausforderungen des digitalen Wandels (u.a. Technikfolgeabschätzung)</li> <li>- Technische Voraussetzungen und gesellschaftliche Folgen von Digitalisierung</li> <li>- Wechselwirkungen zwischen technischem und gesellschaftlichem Wandel, u.a. ökonomischer Wandel</li> <li>- Industrie 4.0</li> <li>- Robotik, Künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen</li> <li>- Digitale Infrastruktur, Internet der Dinge, Automatisierungstechnik, Smart Home</li> <li>- Daten als Ware und Datenschutz</li> <li>- E-Commerce, Mobile-Payment und digitale Währungen</li> <li>- Digitalisierung im WAT-Unterricht: Inhalte, Ziele und Methoden</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben die digitale Entwicklung der letzten Jahrzehnte anhand exemplarischer Beispiele aus verschiedenen Bereichen.</li> <li>- setzen sich mit den technischen Voraussetzungen und gesellschaftlichen Folgen von Digitalisierung und neuen Technologien in der Wissensgesellschaft auseinander.</li> <li>- erklären gesellschaftliche Veränderungen durch Digitalisierung in verschiedenen Bereichen, u.a. in der Berufs- und Arbeitswelt, der Internet-Ökonomie, Produktion, Bildungsbereich etc. und hierfür notwendige gesellschaftliche Investitionen (u.a. digitale Infrastruktur)</li> <li>- analysieren technische Voraussetzungen und gesellschaftliche Folgen der Industrie 4.0.</li> <li>- erörtern Chancen und Herausforderungen der Nutzung und des Umgangs mit künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen.</li> <li>- analysieren individuelle und gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen in Hinblick auf E-Commerce, Mobile Payment, digitale Währungen und Umgang mit Daten.</li> <li>- erläutern den Zusammenhang bzw. die Wechselwirkung zwischen technischen gesellschaftlichen, u.a. ökonomischem Wandel.</li> <li>- erörtern mit PraxispartnerInnen Chancen und Herausforderungen neuer Technologien aus verschiedenen Perspektiven.</li> <li>- erörtern den fachspezifischen Beitrag des Schulfachs WAT zu den Kompetenzen in einer digitalen Welt.</li> <li>- entwickeln exemplarische unterrichtliche Überlegungen zu digitalen Inhalten und mittels digitaler Methoden.</li> <li>- sind in der Lage fachspezifisches digitales Lernen und digitale Lernumgebungen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.</li> <li>- erproben und reflektieren innovative methodische Ansätze ökonomischer und technischer Bildung.</li> <li>- diskutieren vor dem Hintergrund mediendidaktischer Ansätze fachdidaktische Herausforderungen im Umgang mit digitalen Medien und Anwendungen innerhalb und außerhalb des WAT-Unterrichts.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	150	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	-	Referat (30 Minuten)	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehreinheit(en):		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

<b>MPMWAT110: Fachdidaktische Anwendungsfelder ökonomischer und technischer Bildung</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 9
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachdidaktische Anwendungsfelder ökonomischer und technischer Bildung</li> <li>- Fachdidaktische Rekonstruktion fachwissenschaftlicher Inhalte</li> <li>- Fachdidaktische Analyse, Planung und Reflexion von WAT-Unterricht unter besonderer Berücksichtigung heterogener Lerngruppen und der Einbindung fachspezifischer (digitaler) Medien</li> <li>- Sprachsensibler Fachunterricht</li> <li>- Fachdidaktische Forschung</li> </ul> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- setzen sich exemplarisch mit einem oder mehreren fachdidaktischen Anwendungsfeldern ökonomischer und/oder technischer Bildung auseinander.</li> <li>- kennen fachdidaktische Theorien und fachspezifische Kompetenzmodelle der technischen und ökonomischen Bildung und können diese bei der Unterrichtsplanung nutzen.</li> <li>- erörtern die Bildungsrelevanz von fachwissenschaftlichen Inhalten mit Hilfe fachdidaktischer Kriterien.</li> <li>- stellen Inhalte fachwissenschaftlich dar und können diese vor dem Hintergrund geeigneter fachdidaktischer Ansätze rekonstruieren.</li> <li>- erarbeiten fachmethodische Wege, Themen im (inkluisiven) WAT-Unterricht kompetenzorientiert, sprachsensibel und differenzierend umzusetzen.</li> <li>- entwickeln Möglichkeiten einer fachmethodischen Nutzung digitaler Lehr-Lern-Medien im WAT-Unterricht.</li> <li>- erörtern die Umsetzbarkeit von Unterrichtsideen vor dem Hintergrund des Rahmenlehrplans WAT.</li> <li>- beurteilen Unterrichtsideen und -materialien anhand fachdidaktischer und weiterer Kriterien.</li> <li>- setzen sich mit den Anforderungen und Möglichkeiten (eigener) fachdidaktischer Forschung auseinander</li> <li>- reflektieren die Rolle von Alltagssprache und Fachsprache bei technisch-ökonomischen Bildungsprozessen.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	210	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar I (Seminar)	2	-	Referat (30 Minuten)	-
Seminar II (Seminar)	2	Bearbeitung von zwei Selbststudienaufgaben (5 Seiten)	-	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

<b>MPMWAT210: Projekt WAT</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Inhalte:</i> Das Seminar vertieft, konsolidiert und erweitert erworbenes Wissen und Können aus fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und fachpraktischen Studien. Die Projekte sollen disziplinübergreifende Fragestellungen initiieren. Das Projekt wird in all seinen Projektphasen (Planung, Durchführung, Präsentation) eigenständig in einer Gruppe bearbeitet und in den Kontaktzeiten diskutiert.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln eine Projektidee für ein gegenständliches Produkt oder eine Aktion</li> <li>- können das Projektvorhaben mit fachwissenschaftlichen und curricularen Bezügen zum Schulfach und zur Schulpraxis WAT ausrichten.</li> <li>- erörtern fachwissenschaftliche und fachdidaktische Qualitätsanforderungen ihres Vorhabens.</li> <li>- planen ihr Projektvorhaben angemessen und effizient und nutzen hierfür geeignete Methoden des Projektmanagements.</li> <li>- bearbeiten arbeitsteilig ihr Projektvorhaben kontinuierlich im Team.</li> <li>- nutzen in angemessener und innovativer Weise digitale Möglichkeiten zur Verwirklichung bzw. Präsentation ihres Projekts.</li> <li>- beziehen für das jeweilige Projekt geeignete PraxispartnerInnen ein und nutzen deren Expertise zur Weiterentwicklung ihres Vorhabens.</li> <li>- überprüfen und reflektieren ihr Projektergebnis kritisch und geben sich gegenseitig Feedback zu Ergebnissen und Arbeitsweisen.</li> </ul>	
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Hausarbeit, 15 Seiten	
Selbstlernzeit (in Zeitzstunden (h)):	150	

Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung	
Seminar (Seminar)	2	-	Projektpräsentation im Team in Form eines Vortrags (30 Minuten)	-
Häufigkeit des Angebots:		WiSe und SoSe		
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:		keine		
Anbietende Lehrinheit(en):		Wirtschaft-Arbeit-Technik		

MPMWAT220: Innovation in Technik, Ökonomie und Gesellschaft		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 6	
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Wahlpflichtmodul		
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>[Vorlesung] Inhalte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innovationen im Wandel der Zeit und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>- Innovationsbegriff und -arten</li> <li>- Innovationswettbewerb</li> <li>- Anreize und Marktstrukturen</li> <li>- Eigentumsrechte und Patente</li> <li>- Innovationsprozess und -management</li> </ul> <p><i>[Seminar] Inhalte:</i> Im Rahmen des Seminars soll eine anwendungsorientierte bzw. praktische Auseinandersetzung mit dem Thema Innovation erfolgen. Hierbei sind verschiedene technische oder ökonomische Schwerpunkte denkbar.</p> <p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen verschiedene Innovationsarten (u.a. Geschäftsmodellinnovationen, Produkt- und Dienstleistungsinnovation, Prozess- und Verfahrensinnovation, Sozialinnovation).</li> <li>- beschreiben eine Innovation als erstmalige Anwendung einer neuen Problemlösung, die darauf gerichtet ist, Unternehmensziele auf neuartige Weise zu erfüllen und auf Märkten umzusetzen.</li> <li>- kennen verschiedene Innovationstheorien und diskutieren ihr Potential und ihre Grenzen.</li> <li>- beschreiben die Phasen des Innovationsprozesses und daran beteiligte Akteure und erörtern Hindernisse und Treiber sowie Methoden zur Umsetzung von Innovationen.</li> <li>- erläutern Prozesse der Technikgenese an exemplarischen Beispielen und im Wandel der Zeit.</li> <li>- erklären Industrie 4.0 als eine Form des strukturellen Wandels.</li> <li>- analysieren Anreize und Marktstrukturen im Rahmen des Innovationswettbewerbs.</li> <li>- erörtern die Chancen und Risiken von Patenten aus verschiedenen Perspektiven (u.a. wohlfahrtsökonomisch).</li> <li>- setzen sich mit der Methode des Design-Thinking auseinander und wenden diese an.</li> <li>- erörtern moralisch-ethische Dimensionen neuer Technologien im historischen Kontext.</li> <li>- diskutieren die gesellschaftliche Bedeutung von Innovationen vor dem Hintergrund ihrer Zeit und ihrer gesellschaftlichen Wirkungen</li> <li>- können technische Problemstellungen und Lösungen in verschiedenen Anwendungsbezugshinblicken hinsichtlich ihrer Entstehungs-, Verwendungs- und Folgezusammenhänge darstellen und erklären.</li> </ul>		
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):	Mündliche Prüfung, 30 Minuten		
Selbstlernzeit (in Zeitstunden (h)):	120		
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)	
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung
			Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)

Vorlesung (Vorlesung)	1	-	-	-
Seminar (Seminar)	3	-	Referat (30 Minuten)	-
Häufigkeit des Angebots:	WiSe und SoSe			
Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:	keine			
Anbietende Lehrinheit(en):	Wirtschaft-Arbeit-Technik			

<b>ZeLB: Schulpraktikum Förderpädagogik</b>		Anzahl der Leistungspunkte (LP): 24
Modulart (Pflicht- oder Wahlpflichtmodul):	Pflichtmodul	
Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls:	<p><i>Qualifikationsziele</i> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über grundlegende Kompetenzen in den Bereichen „Diagnostizieren - Fördern - Differenzieren“ und können diese reflektieren,</li> <li>- können bezogen auf ausgewählte Unterrichtseinheiten Unterricht planen und durchführen, dabei fachwissenschaftliche, fachdidaktische, erziehungswissenschaftliche und inklusions- und förderpädagogische Aspekte verknüpfen und angemessene Methoden, Arbeitsformen und Medien auswählen und sind in der Lage, die Qualität des eigenen Unterrichts kritisch zu beurteilen,</li> <li>- können im gewählten sonderpädagogischen Förderschwerpunkt Problemlagen erkennen, Fördermaßnahmen innerhalb und außerhalb von Unterrichtssituationen konzipieren, durchführen und deren Erfolg evaluieren.</li> <li>- kennen den Auftrag, die Struktur und die Funktionsweise von Schule; sie verfügen über Einblicke in die Komplexität des schulischen Berufsfeldes und können sich selbst darin wahrnehmen sowie habituell positionieren,</li> <li>- können Unterricht in den eigenen Unterrichtsfächern zielgerichtet beobachten und kriteriengeleitet auswerten,</li> <li>- können bezogen auf ausgewählte Unterrichtseinheiten Unterricht planen und durchführen, dabei fachwissenschaftliche, fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Aspekte verknüpfen und angemessene Methoden, Arbeitsformen und Medien auswählen und sind in der Lage, die Qualität des eigenen Unterrichts kritisch zu beurteilen,</li> <li>- können die Entwicklung von demokratischen Werten und Normen sowie von eigenverantwortlicher Handlungs-, Kommunikations- und Sozialkompetenz unterstützen,</li> <li>- können in den eigenen Unterrichtsfächern Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler erkennen, vermögen Beurteilungs- und Beratungsfunktionen wahrzunehmen, und sind mit Methoden vertraut, Lernfortschritte zu evaluieren und Lernerfolge zu sichern,</li> <li>- sind in der Lage, auf der Basis der Begleitseminare eigene Forschungsfragen zu Schule und Unterricht zu entwickeln und zu bearbeiten,</li> <li>- können eigene Zielvorstellungen für die Weiterentwicklung von Lehrerkompetenzen im Vorbereitungsdienst formulieren.</li> </ul> <p><i>Inhalte</i> <b>In den vorbereitenden Seminaren</b> werden allgemeine und fachspezifische Ziele, Voraussetzungen und Bedingungen des Schulpraktikums geklärt. Die Studierenden formulieren eigene Ziele, entwerfen Handlungsstrategien und entwickeln Forschungsfragen. <b>In den begleitenden Seminaren</b> steht der Zusammenhang von fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen, erziehungswissenschaftlichen und ggf. inklusions- und förderpädagogischen Perspektiven auf der Grundlage eigener Unterrichts- und ggf. Fördertätigkeit (z.B. Kriterien für guten Unterricht unter Berücksichtigung der Spezifik des Faches, situativ reflektierte Handlungsmodelle sowie die Diskussion und Auswertung von Unterrichtsstunden und ersten Forschungserfahrungen) im Zentrum. <b>In den nachbereitenden Seminaren</b> werden auf der Grundlage der Portfolios der Studierenden die schulpraktischen und forschungsorientierten Erfahrungen diskutiert, und es werden individuelle Schwerpunkte aus fachdidaktischer oder erziehungswissenschaftlicher Perspektive für den Vorbereitungsdienst entwickelt.</p>	

		<p><b>Im Schulpraktikum</b> reflektieren und gestalten die Studierenden 15 Wochen Schulalltag als Mitglieder eines Lehrerkollegiums an einer Ausbildungsschule mit.</p> <p>Die Studierenden hospitieren unter spezifischen Beobachtungsperspektiven im Unterricht ausgewählter Klassen, Jahrgangsstufen und Fächer.</p> <p>Beginnend mit der Gestaltung angeleiteten Unterrichts führen die Studierenden schrittweise selbstständigen Unterricht in ihrem studierten Fach sowie Aufgaben und Maßnahmen in ihrem gewählten Förderschwerpunkt durch.</p> <p>Im Rahmen der Hospitationen und des selbstständigen Unterrichts bzw. der sonstigen selbstständigen Tätigkeit bearbeiten die Studierenden im Sinne des forschenden Lernens schulrelevante allgemein-, fachdidaktische bzw. erziehungswissenschaftliche Aufgabenstellungen.</p> <p>Jede(r) Studierende wird von Lehrenden der Fachdidaktik in einem Unterrichtsbesuch (4 h pro Unterrichtsbesuch) und von Lehrenden der Förderschwerpunkte in einem Schulbesuch (4 h pro Schulbesuch) individuell beraten.</p> <p>Umfang der <b>Selbstlernzeit</b>:                  Praktikumsvorbereitende, -begleitende und -nachbereitende Seminare:                  180 h                  Vor- und Nachbereitung der eigenen Unterrichtsstunden und der sonstigen selbstständigen Tätigkeit, Führen des Portfolios, Bearbeitung der Forschungsfragen:                  210 h  <b>Insgesamt: 390 h</b></p>			
Modul(teil)prüfung (Anzahl, Form, Umfang):		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) finden Sie nachfolgend			
Veranstaltungen (Lehrformen)	Kontaktzeit (in SWS)	Prüfungsnebenleistungen (Anzahl, Form, Umfang)		Lehrveranstaltungsbegleitende Modul(teil)prüfung(en) (Anzahl, Form, Umfang)	Arbeitsaufwand gesamt (in LP)
		Für den Abschluss des Moduls	Für die Zulassung zur Modulprüfung		

<p>Schulpraktikum mit Seminaren zur Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung (Seminare: 30 h im Modulteil Bildungswissenschaften, 30 h im Modulteil Fachdidaktik Fach 1, 30 h im Modulteil Inklusions- und Förderpädagogik) (Praxissemester/Schulpraktikum - Master Lehramt)</p>	<p>siehe nachfolgende Zeile</p>	<p>In den Bildungswissenschaften 1 schriftliche Fallanalyse (ca. 3 – 5 Seiten); Im Fach 1 und in der Inklusions- und Förderpädagogik jeweils 1 schriftlicher Unterrichtsentwurf (8 - 10 Seiten). Im Fach 1 und in der Inklusions- und Förderpädagogik jeweils 1 Referat (ca. 15 Minuten) oder je 1 schriftliche Leistung (ca. 5 Seiten). Anwesenheit (regelmäßige und aktive Teilnahme) gemäß § 8 Abs. 3 und 4</p>	<p>-</p>	<p>Portfolio (gemäß § 7 Abs. 4 im Umfang von mindestens 20 Seiten zuzüglich Materialsammlung), Nachweis über die Absolvierung des Schulpraktikums als „erfolgreich absolviert“ (§ 9 Abs. 1) (unbenotet)</p>	<p>24</p>
<p>Schulpraxis (240 h Praktikum an der Ausbildungsschule, davon innerhalb der Schulpraxis betreuter Unterrichtsbesuch im Fach 1 (4 h) und betreuter Schulbesuch in der Inklusions- und Förderpädagogik (4 h))</p> <p><b>Zusatzinformation zur Kontaktzeit (in SWS):</b>                  S Bildungswissenschaften: 2                  S Fach 1: 2                  S Inklusions- und Förderpädagogik: 2</p> <p>Unterrichtsbesuch Fach 1: 0,27                  Schulbesuch Inklusions- und Förderpädagogik: 0,27</p> <p><b>Zusatzinformation anbietende Lehreinheit (en):</b>                  Seminare Modulteil Bildungswissenschaften: Erziehungswissenschaft                  Seminare Modulteil Fachdidaktik Fach 1: Fach 1                  Seminare Modulteil Inklusions- und Förderpädagogik:                  - Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung: Inklusionspädagogik                  - Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung: Inklusionspädagogik                  - Förderschwerpunkt Lernen: Mathematik                  - Förderschwerpunkt Sprache: Germanistik                  Modulteil Schulpraxis: Fach 1 (50%) und Inklusionspädagogik etc. analog zu den entsprechenden Seminaren (insgesamt 50%).</p>					
<p>Häufigkeit des Angebots:</p>		<p>WiSe und SoSe</p>			
<p>Voraussetzung für die Teilnahme am Modul:</p>		<p>keine</p>			
<p>Anbietende Lehreinheit(en):</p>		<p>Erziehungswissenschaft</p>			